II. Urkunden - Sammlung.

Die in dieser Sammlung unter Nr. I bis XXII stehenden Urkundenauszüge und Urkundentexte sind dem Quellenwerke Fontes rerum Austriacarum entnommen. Die Regesten zur Geschichte des St. Stefansdomes XXIII bis XXVI sind nach den Blättern des Vereins für Landeskunde in Niederösterreich abgedruckt. Die im Staatsarchive vorgefundenen Originalurkunden XXVII bis XXXIII und die Urkunde XXXIV aus dem Wiener Stadtarchiv sind unseres Wissens noch nicht abgedruckt.

1. Aus dem Salbuch des Stiftes Klosterneuburg (Codex Tradit. Claustroneoburg.) Fontes rer. austr. IV: Dieses Salbuch enthält die in späterer Zeit gemachten Aufzeichnungen über die zu Gunsten des Stiftes in der Zeit von 1108 bis 1260 errichteten Rechtsgeschäfte, kurze Notizen ohne chronologische Ordnung und Zeitangabe.

I.

Nr. 356, S. 74. Eberhardus de Wienna und seine Ehegattin Adala verkaufen ihre Weingärten zu Otacherin der Klosterneuburger Stiftskirche in Gegenwart der Anrainer, welche auf demselben Weinberge Weingärten besaßen.

II.

Nr. 403, S. 87. Engil, Ehegattin des Gerung von Otokringin, vermacht an ihrem Todestage dem Altare der heiligen Maria ihre Hörige namens Hailca sammt deren Kindern.

III.

Nr. 444, S. 96. Frau Juta von Draschirch übergibt ihr Landgut in Pfaffstetin in die Hände des Kellermeisters Mengozi. Unter den Aktzeugen ist angeführt Gerung von Otakirin, offenbar der Ehegatte der in Nr. 403 (II) genannten Frau Engil.

IV.

Nr. 679. S. 151. Hartwic Churzhals widmet dem Altare der heiligen Maria in der Stiftskirche Gülten. Als Aktzeuge erscheint derselbe Gerung von Ottakring unter der Schreibart Gerunch von Otachrinne.

V.

Nr. 741, S. 163. Wolfkeri von Hezmansdorf widmet dem Altare der heiligen Maria in Neuburg sein Landgut in Rustpach. Als Aktzeuge ist abermals Gerunch de Otachrinne genannt.

2. Urkunden der Benedictiner-Abtei zu den Schotten in Wien, font. rer. Austr. II. Abth. 18. Bd.

VI.

Nr. 107. Am 31. October 1307 schenkt Ulrich von Feuchsen dem Schottenkloster zu Wien 70 Pfennige (etwa 3 fl. 50 kr. ö. W.) jährlichen Zins von verschiedenen Grundstücken in Waitzendorf. Als Aktzeuge ist Herr Jacob von Otachrinn genannt.

VII.

Nr. 246. Am 3. Mai 1352 gibt Johann von Gmunden dem Schottenkloster zu Wien ein dem Stift Klosterneuburg dienstbares halbes Joch Weingarten zu Ottachrinne in der Ried Kalkgruben und anderthalb Joch in der Ried Lienfeld. Der hauptsächliche Inhalt der Urkunde lautet: Ich Jans von Gmuenden veriechen mit vnsers Percherrn haut des Erbern mannes Georigen des Duringes Svn von Seueld, zo den zeiten Amptman vnd perchmaister des Chlosters zu Neunburch, redleich vnd Recht eyn halbes Jeuch weingarten, daz dacz Ottachrinne zenaest Chunrat dem Amptman in der Chalichgrueb gelegen ist ain halb, vnd anderthalb zenaest der herren weyngarten von Lyenueld leit, vnd da man alle iar von dient den vorgenanten herren hincz Neunburch funf virtail weyns ze Pergrecht und drey Wienner phenning ze voytrecht vnd niht mer.

VIII.

Nr. 248. Am 18. October 1352 verkauft der in Nr. 246 als Anrainer genannte Amtmann Konrad von Ottachrin seine Wiese an die Schotten:

Ich Chunrath der Amptman ze Ottachrin vnd Ich Offmey (Eufemia) sein Hausvrowe wir veriechen, daz wir vnser wismad verchauft haben, die gelegen ist ze Ottachrin vnd stozzet mit aim ort an der Schotten ächer, vnd anderthalben an der vrowen wismad von sand Marien

Magdalen, dovon man alle Jar dient den Erbern herren hincz Neunburch zv vnser vrowen Chloster funf vnd zwainczich wienner phenning an sand Michels Tag vnd niht mer. Di hab wir verchauft vnd gegeben dem Erwirdigenn Geistleichem herren hern Clementem Apt vnd dem Conuent gemain des Goteshaus vnser vrowen ze den Schotten ze Wienn.

IX.

Nr. 251. Am 27. Februar 1354. Gerichtsbrief, kraft dessen drei Joch Aecker gelegen vor dem Schottenthore wegen lange rückständigem Grundzins dem Schottenkloster zu Wien als Grundherrn zugeschrieben werden.

Ich Benedict, zu den zeiten amptman der Schotten Guet ze Wienn, vergich offenleichen an disem prief, daz fur mich chom, do ich sazz an offem Gericht, der erber man Vlreich, zu den zeiten chellner des Hochwirdigen herren appt Clemens datz den Schotten ze Wienne, vnd chlagt mit vorsprechen an desselben meins herren stat auf Starchants chinder aekher von Ottakchring, dem got Gnade, der drey Jeuchart sint, vnd die in irn hof gehorent ze Ottachring, vnd die do ligent vor Schottentor ze Wienne gegen dem Chriechen Holtzlein vber zenest der vorgenanten meiner herren wis datz den Schotten ze Wienne, vmb virtzich Wiener phenning Gelts Gruntrechtz, die der vorgenant mein her der appt datz den Schotten ze Wienne darauf hiet vnd die im in dem fumften iar darauf versezzen wern, vnd chlagt auch vmb dazselb versezzen Grundrecht vnd vmb alle die zwispild, die mit recht darauf ertailt sint, alz verr, daz ich im nit reht poten darauf gab, Hainreichen Piermeyder vnd Niclasen, den Oerlein. Die zwen vorsprechen die habent auch darvmb gesagt mit irn trewn vor rechtem Gericht, alz si ze recht solten, daz si die vorgenanten aekcher mitsampt den vmbsezzen habent beschaut vnd geschatzt, daz si so tewr nicht ensint, als daz versezzen Gruntrecht vnd die zwispild, die mit recht darauf ertailt sind, vnd wart gevragt waz Recht wer. Do geuil dem vorgenanten Vlreichen dem chellner do mit vrag vnd mit vrtail, er solt mir mein Recht geben, daz hat er getan, vnd solt ich den egenanten meinen herren appt Chlementen datz den Schotten der vorgeschriben aekcher gewaltich machen vnd an die gewer setzen. Daz han ich auch getan, furbaz Ledichleichen vnd vreyleichen ze haben vnd allen seinen fromen domit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben swem er welle, an allen Irrsal. Vnd des ze vrchvnd gib ich im disen prief ꝛc.

X.

Nr. 273. Am 18. December 1360 beurkundet Seifrid der Goldschmidt, daß er auf einem Weingarten zu Otakchring genannt Feial, welchen Mathias Pirbaumer von Niklas dem Chlöcher ankaufte, 14 Pfund Pfennige liegen hatte, die ihm aber Leopold Poltz an des Käufers statt bereits zurückbezahlte, und erklärt deshalb den Schuldbrief hierüber, der beim Rath zu Wien verloren gegangen, für ungiltig und kraftlos.

Der Weingarten wird in folgender Weise beschrieben: vmb de Viertzehen phunt Wienner phenning, di wir gehabt haben auf dem weingarten, der do leit ze Otakchring bei der Chirchen, des drew Virtail sind, vnd der do haist der Feial, vnd den der erber mann Mathes der Pirbaumer von Otakchring vnd vraw Elspet sein hausurow vnd ir Erben von Niclasen dem Clöcher gechaufft habent. Als Mitsiegler der Urkunde wird Hainrich der Wurffel, purger ze Wienn vnd ze den zeiten Amptman des Chlosters ze Neunburch, der des obgenanten weingarten von des Chlosters wegen ze Neunburch Amptman ist, genannt.

XI.

Nr. 269. Am 31. Jänner 1360 verkauft Nikolaus der Chlokchler an Mathias Pirbaumer den obgenannten Weingarten Veyal.

Ich Niclas der Chlokchler vnd ich Kathrei sein hausurowe Wir vergehen vnd Tun chunt — daz wir mit vnsers Pergmaisters hant des erbern manns hern Ottens des Tanpruker, ze den zeiten Amptman des Chlosters ze Newnburch, verchaufft haben vnsern weingarten, gelegen ze Otakchring niderhalb der Chirchen, des drew Virtail eins Jeuchs sind, der do haist der Veyal vnd der do leit zenast des Abbts weingarten von den Schotten, vnd do man von dem obgenanten vnserm alle Jar dient dem Chloster ze Newnburch achthalb virtail weins ze Perchrecht vnd fomfthalben Wienner phenning ze voitrecht vnd niht mer — vmb Zway vnd fumfzzikch phunt Wienner phenning — dem Erbern mann Mathesen dem Pirbaumer vnd vrown Elzbeten.

3. Urkunden des Cistercienser-Stiftes Zwettl, font. rer. Austr. II. Abth. III. Bd.

XII.

S. 487. Unter den Besitzungen des Klosters wird ein nicht näher bezeichneter Weingarten in Otechring aufgezählt: Item iuzta Wien-

nam in Otechring plus quam IV iugera ad prebendum conuentus sunt etiam deputata.

XIII.

1302 an sand Lucientage. Testament des Hierz ze den zeiten porger gesezzen an dem Griez ze Wienne, welcher seinen Weingarten der do lait datz Ottachring pei der Schotten weingarten der do haizzet der Piber, dann datz Otachring zwai ievch weinwachse der ainz haizt der Pilichdorfer vnd daz ander die Oede, dem Kloster vermacht.

4. Urkunden des Cistercienser-Stiftes Heiligenkreuz, font. rer. Austr. II. Abth. XVI. Bd. 2 Th.

XIV.

Nr. 77, S. 79. Am 8. November 1321 ertheilt König Friedrich III. der Abtei Heiligenkreuz einen Schirm- und Gewährbrief über ihr wegen nicht berichtigtem Dienst gerichtlich zugesprochene Weingärten zu Dornbach und vber einen Weingarten, der da leit ze Otachringen ob der Chirichen vnd haizzt Poytiner, der weilent ist gewesen Heinrich des Langen.

XV.

Nr. 81, S. 83. Am 13 (? 19.) Juli 1322 stiften Hugo von Ingolstadt, Bürger von Wien und seine Hausfrau Kunigunde bei der Abtei Heiligenkreuz Jahrtag und Begräbnis und widmen hiezu einen Weingarten in Gumpoldskirchen, ihr Haus zu Wien in der Wollzeile und acht Pfund Pfennig Gülte auf einem Hofe zu Ottakring. In der Urkunde heißt es:

Das nah schafvnd geb wir ouch dem egenanten Chloster aht phvnt Wienner phenning geltes purchrehtes vf einem hof, der da leit ze Otackerin vnd ist hern Dietriches vnder den Lovben, vnd ouch of einem Povmgarten vnd of einem Weingarten, die zv dem selben Hof gehorent, vnd vf allem dem, daz dar zue gehoret, ez sei versuecht oder vnuersuecht, oder swi ez genant si, daz selb purchrecht sol man ouch dienen, als do vor gescriben stet, ze sant Michelstag vierzich vnd drithalb phvnt, ze Weinahten vierzich vnd drithalb phvnt vnd an san Gergen tag vierzich vnd drithalb phvnt. Ouch sol man wissen, swenne der vorgenant Dieterich vnder den Louben dem vorgesprochen Chloster geit vierzich March Silbers ie zwen vnd Sibentzich großer pohemischer phenning

fur ein March, daz denne der egenant Hof mit allen dem, daz dar zue gehoeret, ledich vnd los ist.

XVI.

Nr. 213, S. 221. Am 10. November 1355 überweist Jans der Greif, Bürger von Wien, der Abtei Heiligenkreuz fünf Pfund Gülten auf Güter zu Hernals vnd die auch dienent die Holden, die hernach geschrieben stent, ir iegleicher von seinem Haws vnd von seiner Hofstatt weingarten 2c. Unter den aufgezählten Grundholden Philipp der vragner, Jans der Fleischhakcher u. s. w. ist auch ein Wernhart von Otakchrin genannt.

5. Aus dem Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg bis zum Ende des 14. Jahrhunderts font. rer. Austr. II. Abth. X. Bd.

XVII.

Nr. 59, S. 53. Wien 7. Mai 1296. Hadmars Amtmann zu Meidling, Ulrich, bestätigt die Beilegung des Streites um den dortigen Meierhof. Vnt sind auch des gezevge her Chonrat von praitenvelde, her hainreich sein pruder, her Marquart von praunspach des Geveterl, Maister perchtolt der schuczenmaister, friedreich der amman von Otackeringe, friedreich sein svn — vnd ander frume levt genuech, den disev sache wol chont ist.

XVIII.

Nr. 160, S. 147. Klosterneuburg 12. März 1315. Leutold von Ekendorf und Konrad von Parsenbrunn verkaufen dem Stifte Geld-dienste zu Ottakring.

Ich Leutold von Ekendorf mit samt meiner Chon frowen Kathrein vnd ich Chonrat von Porsenprvne vnd mein Chon frow Christein wir veriehen — Daz wir — dem Ersamen Herren Brobst Perchtolden vnd der Samnvnge ze Nevnburch ze chovffen haben gegeben Dreu phunt phenninch guelte ovf ainer Padstuben, di ze Otachringe gelegen ist, vnd aber daselbe Sehtzich phenninge gulte, di man dient von zwain hofstetten, — daz wir allez gehabt haben ze Purchrecht von demselben Gotshovs, vmb achtzehn phont phennige Wienner munzze, der wir gar vnd ganzleich gewert vnd verrichtet sein — — Dar zue schulle Herman der Pader vnd sein Chon frowe Guet, oder swer si nach in

besitzet dj vorgenanten Padstuben mit der vmbesezzen wizzen alle Jar pezzern vnd fur ziehen mit sechs schillinge phenninge, di si darovf verbowen schullen. Swelches iares aber si daz versovmet, so ist dev selbe Padstuben ledich dem vorgenanten Gotshovs an allen irresal.

XIX.

Nr. 105, S. 99. Klosterneuburg 11. Juni 1306 Propst Bertold bezeugt die durch Johann von Nußdorf geschehene Schenkung eines Burgrechtes zu Ottakring an das Stift.

Wir Perhtolt von Gotes genaden Brobst, Eberhart der Techant mit samt der Samnung der Chorherrn zu Nevnburch Thuen chunt, vnd verichen — — — daz Johannes von Nuzdorf vnd sein Chon frowe Gerdraut — — — gegeben habent durch ir sel hail nach ir paider Tod vnserm Gotshovs ires rehten Porchrechtes ze Otachring Drev phvnt phenninch gulte auf Holden vnd auf weingarten, di man vns alle iar dienen sol an sand Merteins tag, dar zue dreizzich huener, der man alle iar zwelve dienet ze weichnachten Nevne ze Ostern, vnd Nevne ze Phingsten — — Diser red ze ainer ewigen sicherheit geben wir disen brief mit paiden Insigeln versigelt mit disen gezeugen, die hie geschrieben sind. Folgen Zeugen und Datum.

XX.

Nr. 162, S. 149. Wien 17. Mai 1315. Propst Berthold vermittelt einen Vergleich zwischen dem herzoglichen Forstmeister Ludwig von Döbling und den Stiftsholden zu Ottakring.

Ich Ludweich von Toblich zu den zeiten furstmaister in Osterreich vergich — — — Daz ich ainen vnwillen vnd ain vngvnst gehabt han gegen des Gothauses holden vnser vrowen daz Newnburch vnd gegen seinen Leuten, di da gesezzen sind ze Otakeringe, dar vmb daz si geiait habent in meines herren walde, des herczogen von Osterreich. In swelher zeit daz geschehen ist, vnd swelher lai wilt dez gewesen ist. Denselbigen vnwillen vnd die vngunst han ich Ludwich lazzen durch rechter pet willen vnd liebe Probst Perchtoldes von Newnburch, also daz ich mit den selben Leuten furbas vmb die vorgenant sache chainen chrich haben sol, daz lob ich ze laisten mit meinen triwen, und gib in dar vber disen prief ze einem vrchunde vnd zv einem gezeuge diser sache versigelten mit meinen Insigel, vnd sind auch des gezeug Petir von

Inceinstorf, Dvring von Mevrlingen, her Jans von Nuzdorf, her Ulreich der Schench von Weicharteslage, Chvnrat der Nuzdorfer, friedreich der Huetstock, Dietreich der Schiwer vnd ander frume Leute genuech. Diser prief ist geben zu Wienne — — — Drevzehnhundert iar in dem fumfzehenten iare darnach, des Samstages in der Phingistwochen.

XXI.

Nr. 165, S. 151. Wien 28. October 1315. Niklas der Weirwerger setzt dem Stifte zwei Weingärten als Pfand einer ihm bewilligten Satzpost.

Ich Niclos der Weirwerger mit sampt meiner hovsvrowen wrowen Agnesen wir veriechen — Daz wir Meinen herren Brobst perichtolden vnd seinen Goteshous ze Nevnburch ze phant haben gesazet vnser zwen weingarten, der ainer gelegen ist ze neunburch an dem Chalnperg, des ein halbes jeuch ist, vnd haiset der Vischel, Der ander ze Datachring an der roten erd, dez zwai drittail sind eines ieuches, ze phant fur allen den schaden, den er vnd sein Goteshovs, daz vorgenant, enphachen maecht vmbe die saczvm, di wir getan haben mit seiner hand, vnd mit seinen prief, den er durch vnser pet willen gegeben hat ze vrchund vnd ze gezeug Marusch dem iuden vnd seinen erben vber den weingarten, der da haiset der Colein gelegen an dem Nußperig, vnd sind zwei ieuch, den wir seid verschovft haben dem erbern herrn Dietreich von Pilichdorf zo der zeit Hooptman in Osterreich — — — Doruber so gib ich Niclas der vorgenant meinen Herrn Brobst perichtolden vnd seinen goteshous ze Neunburch Disen prief versigelt mit meinem insigel. Zeugen — Datum.

Anm. Niclas der Weirwerger war vor dieser Zeit Stadtrichter zu Wien. Dietrich von Pillichsdorf, der Marschall, erscheint hier als Hauptmann von Oesterreich, welcher Titel vermuthlich mit dem Marschallamt verbunden war.

XXII.

Nr. 432, Seite 420. — Am 19. November 1366. Konrad von Liechteneck verkauft dem Stifte Gelddienste zu Ottakring behufs Fundirung einer Kerzenstiftung auf dem Grabe Leopold des Stifters.

Ich Chunrath von Liechtenekk vnd ich Johanna, sein hausfraw Vnd vnser Erben wir verichen — daz wir mit vnsers Amptmanns hant

hainreichs des Wuerffels, ze den zeiten amptman Vnser Browen Gozhaus ze Neunburch verschaufft haben drew phunt gelts vnd ainen sibenzikh phenning gelts Wienner muenz gelegen ze Otachring auf Weingarten in den Waedakher vnd auf dem Amaispach — vmb acht vnd zwanzikh phunt Wienner phenning — den Erwirden herren, hern Ortolffen von Volchensdorf, ze den zeiten Probst ze Neunburch, Vnd dem Convent daselben dew es zu den zwelf Cherzen auf dez Seligen Margrafen Grab gemacht vnd geweidempt haben — Geben wir dem vorgenanten Gozhaus den brief Versigelten mit mein vorgenants Chuenrad von Liechtenekk aygen insigel Vnd mit meins obgenanten amptmanns insigel, hainreichs des Wuerffels, darzu haben wir gepeten meinen Swager, hern Chraften den hauser, daz er der sach zeug sey mit seinem Insigel. Der brief ist geben — dreuzehen hundert Jar darnach in dem Sechs vnd Sechzigsten iar an sand Elspeten tag.

6. Aus den Regesten zur Geschichte des St. Stefansdomes in Wien (A. R. v. Camesina).

XXIII.

1365 Dez Phincztages vor sand Pauls tag als er bechert wart (23. Jänner) Gylig Pharrer ze Gretz, Capplan aller Heiligen in dem Turn bei Widmer Tor in der Purkh ze Wienne vnd phleger des Hailigtums dacz sant Stephan ze Wienne, verkauft einen Weingarten zu Otakchrinne an Maister Penczen Sneyder des Hertzog Rudolffs ze Oesterreich 2c. vnd Preyden seiner Hausvrowen vmb 90 Phunt Wienner Phenig. Besiegelt von Gylig Pharrer ze Gretz, Hainreich den Wuerffel Amptmann des Chlosters ze Newnburch etc.

XXIV.

1392 des Eritags in der ersten Vastwochen (5. März) Geschäft des Jorig der Nustorffer purger ze Wienn stiftet einen Chapplan in der Tomkirche dacz S. Stephan der zu den sechs Chapplen doselbs mitgesell sein vnd dem Probst vnd dem Chormaister gehorsam vnd gepunden sein sol ze Metten vnd ze Vesper vnd ze allen andern, widmet hiezu einen weingarten ze Ottakchrinn in dem grozzen phenig gelt des anderthalb ieuch vnd 106 phund Phenig, verleit selbe Phrint Lienharten dem Aychor, vnd 32 Phund Phenig vmb einen Jartag alle iar an S. Gregorigentag in der Vasten des nachtes mit einer gesungen Vigily vnd Morgens mit einem gesungen Selampt.

XXV.

1417 des Phinctags vor sand Peterstag, als er auf den Stul gesetzt (18. Feber) Hanns Chauffman purger zu Wienn schafft seinen weingarten gelegen ze Ottakchrin an dem Liephart der ein halbs Jeuch ist zu sand Stephan daz der dabey ewikleich beleiben vnd dauon aufrichten einen ewigen Jarteg mit vigili vnd Gelewt, ierlich an dem tag so er denn verscheiden ist, diesen sol ein yeder Kirchmaister jnhaben vnd sol er desselben tags geben sechczig phenig zwannczig briestern das sy meiner Sel gedennkchen.

XXVI.

1424 am Sambstag vor sand Lamprechtstag (16. September) Peter Voitlamder zu Wienn verkauft einen Weingarten gelegen zu Otackrinn an dem Rosenpühl des ein halbes Jeuch ist vmb 90 Phund Wienn Phenig an Otten dem Weißen des Rats und Thoman Weytra purg zu Wien. baid als aufrichter vnd volfurer des Gescheffts der Anna Vlrichs des Pirichuelder des Elter seligen wittib, zu der von Anna selig gestiften Messe zu S. Stephan. Besiegelt, Hainreichs von Straspurg Ambtmann des Klosters zu Newnburg ꝛc.

7. Original-Urkunden aus dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv:

XXVII.

Wien 29. November 1354. Gebhard Hänikin, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Margaretha verkaufen 4 ℔ Wr. Pfg. Gülten Burgrecht auf einem Weingarten zu Ottakring um 39 ℔ Wr. Pfg. an den Wiener Bürger Rieger.

Ich Gebhart der Hänikein vnd ich margret sein Hausurow haben verkauft Vier phunt wienner phenning Gelte Purchrechts auf unserm weingarten gelegen ze Otakchrinne an dem Liebharts dez drew vierthil sint, zenächst dem weingarten der des Hobschen gewesen ist vnd alle iar dient dem chloster ze Newnburch achthalb vierthil wein, ze perchrecht vnd fuinfthalben wienner phenning ze Voytrecht — vmb Newn vnd dreizich phunt wienner phenning.

XXVIII.

Wien 16. März 1364. Janns der Ratgeb und seine Hausfrau Engel verkauft 1 Joch Weingarten zu Ottakring, dienstbar dem Kloster Neuburg, um 132 ℔ Wr. Pfg. an Thomas den Kädler.

Ich Janns der Ratgeb vnd ich Engel sein hausurow verkaufen mit vnsers Perchherrn hant Hainreichs des Würffels ze den zeiten Ambtman dez chlosters ze Newnburg, vnsn weingarten, den ich egenanter Jans der Ratgeb, die weil ich lediger jungman gewesen pin vmb mein aigenhafts varund gut gechauft han, vnd leit auch dieselb weingart ze Otachrinn an der Roten Erd des ein Jeuch ist vnd haizzet der chemphinnger ze nachst Jansen weingarten der Jacobin sun — vmb Hundert Phunt vnd vmb zwai vnd dreizzig phunt wienner phennig dem erbern manne Thomann dem Kädler purg ze wienne.

Auf dieser Urkunde erscheint Niclas der Würffel (ein Bruder des Amtmanns Heinrich Würffel) als Aktzeuge.

XXIX.

Wien 5. Jänner 1373. Niclas der Würffel gibt seiner Muhme Anna einen Weingarten zu Ottakring auf Lebensdauer anstatt der Morgengabe von 40 ℔ Wr. Pfg.

Ich Niclas der Würffel vergich vnd tue chunt — daz ich gegeben han meiner mueme frown Annen Stephanne housurown des Pellen für vierzig phunt wiener phenning von der margengab wegen di ich ir gegeben han zu irin Erern wirt Niclasen dem Heihenpekchen meinem swager dem got gnade, meinen weingarten, das ich zu den zeiten von des Chlosters wegen ze Newnburch rechter Pergmaister bin, — vnd leit derselb Weingart ze Ottakchrinn an dem Liephart, das drew vürtail eins Jeuchs sint, zenachst Friedreichs weingarten des Hofmeisters Chotweiger hof ze Wienne vnd dint dem chloster ze Newnburch achthalb viirtail weins ze perchrecht vnd fuinfthalbn phening ze voitrecht — Vnd dann nach irin tode sol derselb weingart herwider erben vnd geuallen auf mich egenanten Niclasen den Würffel oder ob ich nicht waer, darnach auf mein nächst erben. Darauf er danne zerecht erben vnd geuallen sol an allen chrieg. Vnd daruber so gib ich ir den brief versigelten mit meinem Insigil vnd mit meins Pruders insigil Hainreichs des Würffels vnd mit meines Swagers insigil Chunrath des Reicholfs.

XXX.

Wien 26. Jänner 1436. Barbara, Ulrich des Eytzinger Hausfrau, verkauft einen ererbten Weingarten bei Ottakrinn an der Roten erd, ein Joch groß, um 132 ℔ Wiener Pfg. an den Wiener Bürger Wolfgang Langenauer.

Ich Barbara Vlreichs des Eytzinger Haubtman zu Egenburg vnd zu Znoym Hausfraw vergich fur mich vnd all mein erben vnd tun kund offenlich mit dem Brief Daz Ich mit gutem willen vnd wolbedachten mut zu der zeit do Ich das wolgetun mochet vnd mit Hannden des ersamen Herrn Hern Symons im Turn korherr und Oberster kellner vns fraun Gotzhaus ze Klosternewnburg verkaufft hab meinen weingarten der mit furzicht vnd mit los gegn mein geswistreiden an rechter tailung meins vaterlichen vnd müterlichen erbtails an mich kommen ist, gelegen bei Attakrinn an der Roten erd des ain Jeuch ist zenagst Hannsen des Erdinger weingarten mit dem Nidern Rain vnd zenagst der Geistlichen Herrn von Zwetl weingarten mit dem obern Rain Dauon man jerlich dint dem vorgenan Gotzhaus zu Newnburgk dritthalben emer weins ze Perkrecht vnd Sechs wienn phng ze voytrecht vnd nicht mer. Denselben weingarten hab ich recht und redleich verkaufft vnd geben mit allen den nutzen vnd rechten als der von alter vnuersprochenlich in pergrechts gewer herkommen ist, vmb Hundert vnd zway vnd dreißig phunt wienn. phnig der Ich ganz vnd gar verricht pin dem erbern weisen Wolfgangen dem Lengenawer burger ze Wienn vnd seinen erben furbas den vorgen. weingarten lediglichen vnd freylichen zehaben vnd allen Irn frum damit ze schaffen mit verkauffen versetzen schaffen machen vnd geben wem sy wellen an mein vnd mein erben Irrung vnd Hindernuß vngeuerlich vnd pin auch Ich obgenante Barbara die Eytzingerin mitsambt allen mein erbn vnuerschaidenlich des vorgenanten weingartens des egenanten Lengenawer vnd seiner erben Recht gewern vnd scherm fur alle ansprach als perkrechts vnd des lanndes ze Österreich Recht ist. Wer aber daz In icht krieg oder ansprach daran auferstunden von wem das wer mit Recht was Si des schaden nement das sullen wir In alles ausrichten vnd widerkern an allen Irn schaden Vnd sullen Si das haben ze mir vnd mein erben vnuerschaidenlich vnd auf allen vnsm guet das wir haben in dem lannde ze Österreich, oder wo wir es haben, nichts ausgenomen wir sein lembtig oder tod. Vnd ob furbas icht brief oder vrkund herfur kemen es wern kaufbrief oder Gemechtbrief die vber den obgenan weingarten sagten wie die gehaißen wurden khain hindan gesatzt, die sullen dem gantz ab tod vnd zenichte sein vnd fürbas wider den gegenburtign brief khain krafft mer haben weder vil noch wenig in khainerlay weis an alles geuer. Mit vrkund des briefs besigelt mit meinem aigen anhanngunden Insigel vnd auch mit des obgen. Hern Symons im Turn Insigel. Der sach ist gezeug

durch mein vleißiger bet willen der edel veßt Ritter her Kunrad der Eytzing mit seinem Angehangen Insigel Im vnd seinen erben an schaden Geben ze Wienn an Phintztag nach sand Pauls tag als er bekert ist worden nach Kristi gepurde Virtzehenhundert Jar darnach in dem sechs-vnddreißigsten iare.

XXXI.

Wien 10. November 1387. Niklas der Würffels verlobt seinen Sohn Hans mit der Jungfrau Anna Kraft und stellt die versprochene Morgengabe von 750 ℔ Wr. Pfg. auf seinen Weingärten und seinem Hofe zu Ottakring sicher.

Ich Niclas der Würffel der Elter vergich offenleich mit dem brief, daz ich mich gefrewndet han mit dem Erbern friedreichen dem Chrafft also daz ich gelobt han ze geben Hannsen dem Würffel meinen sun Junkchfrawn Annen die egenanten Chraffte töchter, also daz derselb mein sun die egenanten Junchfrown Annen eeleuhen nemen schol wenn dis ist das er von dem egenanten friedreichen dem Chrafft oder wer den brief von der egenanten seiner töchter wegn innhat darumb gemoint wirt vnd sol auch Ich derselben meiner liebn Suner geben zu dem egenanten Hannsen meinen Sun acht halb Hundert phvnt Wienner phenning ze rechter morgengab nach des Lanndes recht ze Österr. die ich Jr auszaigen sol nach die vorgenanten ire vaters vnd der erbern Lewt rat Vlrichs des Zingkhen vnd Herberts auf der Sewlln zu den zeiten prud des Rats der Stat ze Wienn. auf meinen weingerten die ich han in dem Lande ze Österreich vnd auf meinem Hof ze Ottachring was denselben drin wol darzue geueller zwischen hynn vnd sannd Johannes tag ze Sunnbenden der schirist chumpt. Lett ich die nicht oder das ich vnd der egenant mein sun der Heyrat ausgengen. Also daz derselb mein Sun die egenanten Junchfrown nicht nemen wolt wenn Er darumb gemont wirt als vorgeschriben stet. So sollen wir dem vorgenanten fridirichen dem Chrafft vnd der egenanten Junchfrown Annen seiner töchter veruallen sein achthalb Hundert phunt wienner phenning ze wideruett die denn dieselb Junchfrown Anna ledigleich haben vnd dann nutz vnd schaffen sol waz Si wil Si sullen auch dieselben Achthalb Hundert phunt in dem rechten so vorgeschrieben steet haben auf vus vnd vnsern Erben vnnerscheidenleich vnd auf allem unserm guet das wir haben in dem Lande ze Österreich oder wo wir es haben wir sein lebentig oder tod. Vnd daruber so gib ich obgenanter Niclas der

Würffel der Elter für mich vnd für mein erben In den brief zu einem warn vrchunt der sach versigelten mit meinem anhangunden insigil vnd mit meine prueder insigil Hainreichs des Würffels vnd mit meins Suns insigil Niclas des Würffels des Jungern die der sach gezeugen sind. Diser brief ist geben ze Wienn Nach Kristi gepurts dreizehn hundert Sieben vnd Achzigsten Jar an sand Wertteme abent. (Das Datum ist infolge Zerknitterung des Pergaments zum Theil unlesbar.)

XXXII.

Wien 8. Mai 1411. Niclas der Würffel verzichtet zu Gunsten seiner Brüder Hans und Ulrich auf den Hof in Ottakring und verschiedene andere Entien.

Ich Niclas Würffel Bekhenn für mich vnd fur all mein erben vnd tun kund allen den die den brief lesent oder hörent lesen die no lebent vnd hernach künftig sint. Daz ich mit aller meiner erben guten willen vnd gunst mit wolbedachtem mut vnd nach Rat meiner frewnt zu der zeit da Ich es mit Recht wol getun mochtt. Mich vertzigen vnd furtzuht getan hab, vnd vertzeuh auch mich Recht vnd redleich mit kraft des briefs. Gegen meinen lieben Brudern Herrn Hannsen vnd Vlreichen den Würffeln vnd gegen sein erben, der guter als die hernach an dem brief geschrieben stent die vnser Bruder Sigmund der Würffel seliger hinder Im lassen hat. Vonerst aine hofs gelegen ze Otakchrinn mit aller seiner zugehörung, Es sein phenig gult, behausts güt, veberlent, holtz, wayd, wismad, ekher, weingarten, pawngerten, krawtgerten, weinzehent, Aygen, Lehen, purkrecht, wie das genant ist. nichts ausgenomen. Item ains weingartens gelegen ze dornpach genant der lang Mantel, vnd ayns drittails des viertail hawß in vnserm haws ze Wienn. der dem egenanten Sigmunden seligen an Rechter taylung geuallen ist. Darnach was In aners angeuallen ist von vnserr Stewfmuter Frawn Annen seligen. Item das Zuhaws darynn Si gewesen ist, gegen dem Thürckenhaws ze wienn vber. Item ains halben Jeuch weingartens gelegen am penckchstal das ir morgengab gewesen ist von vnserm vater seligen hern Niclasen dem Würffel. Danach des chellers vnder dem Lucsenhaws ze Wienn. Item Syben viertail weingartens gelegen am Staimberg. Item ains Stadels vnd garten gelegen in der frosthaw das der egenant vnser Vater selig lassen hat. Vnd darnach des Dorffs ze Endleinstorf, dauon ich beweist pin, das Ich nicht Rechtens daran hab.

Also beschaidenleich. daz die vorgenanten mein Brüder Her Hanns vnd Vlreich die Würffel vnd Jn baider erben, sullen furbas die vorgenanten gült vnd güter alle, als si vor an dem brief geschriben stent, mit allen Jrn zugehörungen nichts ausgenomen alles inbeslozzen gantz vnd gar ledigleich vnd freileich haben, vnd allen Jrn frumen damit schaffen, verchauffen, versetzen, schaffen, machen vnd geben wem sie wellen, vnd alles das damit tun vnd hanndeln, das Jr allerpest fuegt oder wol geuellet, an mein, meiner erben vnd menichleichs von vnsern wegen Jrrung vnd Hindernuzz. Vnd sullen auch ich noch all mein erben noch ander nyemat anspruch noch vodrung nicht haben noch gewinnen, weder mit worten noch mit werchen mit Recht noch an Recht in khainerley weis. Es wer denn, das mich oder mein erben mit todes Rechtleich daran icht anerbt oder angeuiell. Des haben wir vns nicht vertzigen. Das gelob ich für mich vnd für all mein erben, den benanten meinen brüdern vnd Jrn erben gentzleich stet ze haben vnd ze volfurn mit meines trewn vngeuerleich. Wann mir die benantes mein brüder dafür gegeben habent, drewhundert phvnt wienner phenig, der si mich gantz vnd gar verrichtet vnd gewert habent. Auch sullen Si dartzu ausrichten vnd gelten alle der geltschuld, die der benant Sigmund vnser bruder seliger ze gelten hinder Jm lassen hat vntz auf hewtigen tag, an all mein mue vnd schaden, vnd das die furtzicht vnd sach furbas also stet vnd vngebrochen beleib. Daruber so gib ich obgenanter Niclas der Würffel für mich vnd all mein erben, den benanten meinen Brüdern vnd Jrn erben, den brief zu einem warn vrchund der sach versigelten mit meinem anhangenden Jnsigil. Dar zu so hab ich vleissichleich gepeten die erbern weisen Pawln den Würffel dietzeit Münzmaister in Österreich vnsern vettern, Hannsen den Zingken vnd Rudolfen den Angervelder purger ze Wienn. Das si der sach gezewgen sind mit Jrn anhangenden insigeln Jn an schaden. Der Brief ist geben ze Wienn. Nach kristi gepurd. Viertzehnhundert Jar. darnach in dem aindlosten Jar des nechsten freitags vor sand Pangretzen tag.

XXXIII.

Wien 10. April 1459. Ernreich Koppl bestätigt, von Andreas Gewalt auf Abschlag des Kaufpreises von 1000 ℔ Wr. Pfg. für seinen Hof in Ottakring 950 ℔ erhalten zu haben, und verpflichtet sich, den Käufer binnen einem Monat an die Gewer zu bringen.

Ich Ernreich Koppl burger zu Wienn Beken als Ich dem edle Andren Gewalt meinen Hof gelegen zu Otakrinn mit aller seiner zugehorung vmb Tausent phunt phening verkaufft hab. Das er mir daran yetz ausgericht hat Newnhundert vnd funfzig pfunt phenig an allen schaden da entgegen hab Ich Im geredt vnd versprochen in gegenwartigkait frumer erberr lewt Das Ich In ynner dem nagsten moned des egenanten hofs mit seiner zugehorung nutz vnd gewer pringen vnd mit brief vnd Insigiln lediglichen nach allen notdurfften vertigen sol vnd wil alsvil Ich das meinenhalben tun kan vnd mag an alle widerred vnd an allen seinen schaden getreulich und vngeuerlich vnd wann Ich das gethan hab So sol er mich der fünftzig phunt pfening So mir noch vnbezalt aussteund da entgegen entrichten davon sag Ich für mich vnd all mein erben Den egenanten Andren Gewalt vnd sein erben, der egemelten Newnhundert vnd funftzig phunt pfening an den vorgemelten Tausend pfund pfennigen vnd dem kauff des Hofs quitt ledig vnd los vngeuerlich wo vrkund des briefs besigelt mit meinem aigen aufgedrukchtem Insigil Der sach ist gezeug durch meiner fleissigen pet willen der erber Veit Hindperger burger zu Wienn mit seinem aufgedruckten Insigil Im vnd seinen erben an schaden. Geben zu wienn an Eritag vor sand Tyburtzien vnd sand valerians tag Anno Domini mill. quadringent. quinquagesimo nono.

8. Originalurkunde aus dem Wiener Stadtarchiv.

XXXIV.

Wien 24. November 1377. Peter Popphinger verkauft 40 ℔ Wr. Pfennig Burgrecht-Gülten auf seinem Hof zu Ottakring sammt Zugehör an den Ritter Niclas den Würffel unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes um 400 ℔ Wr. Pfg.

Ich Peter der Popphinger vnd alle meine erben vergehen vnd tun kunt allen mit vnsers Gruntherren hant des erwuerdigen geistlichen Herren Hrn Cholmanns Probst des Gotzhawses vnser vrawen ze Newnburgkh verchaufft haben viertzig phunt wienner phennig geltes purchrechts auf den hernach geschriben guetern des erstn auf vnserm Hof gelegen ze Ottakchrinn der weilet des Starchants gewesen ist vnd auf dryn Jeuch weingarten vnd dem Paumgarten hinden dran vnd aus einem phunt wienner phennig geltes gelegen daselbs ze Otakchrinn auf siben herbergen vnd auf vberlent do man von dem vorgen hof vnd den vorgeschriben guetern auch alle iar dient dem vorgenanten chloster zu Newn-

burgch zwelf schilling wienner phennig an sand michels tag ze purchrecht vnd nicht mer vnd auf fvmf Jeuchen Akchers gelegen in dem Albersgereutt an zwain Stukchen dauon auch alle Jar man dient dem Closter ze Newnburch dritthalben Emmer Weins ze pergrecht vnd sechs wienner phenig ze Voytrecht vnd nicht mer vnd auf viertzehen Jeucharten Akchers gelegen in dem Grozzenphenninggelt doman auch alle Jar von dient dem Chloster ze Newnburg sechtzig wienner phennig ze purchrecht vnd nicht mer vnd auf einer Wisen gelegen ouch daselbes ze Otakchrinn zenachst des Abttes wisen von den Schotten ze Wienn doman von der egenant vnser wizz ouch alle iar dient dem Chloster ze Newnburch fvmf vnd zwanzig Wienner phennig ze purchrecht vnd nicht mer, das alles in den vorgen Hof gehort vnd auf allem daz darzu gehort in vrbar ze holtz ze veld vnd ze dorff es sey gestifft oder vngestifft, versucht oder vnversucht wie so das genant ist. Vnd auf einem halben Jeuch Weingarten gelegen an dem Liepharts vnd haizzet der Chrigler zenachst Jannsen Weingarten dez Lukchner doman von dem egenanten weingarten ouch alle Jar dient dem Chloster ze Newnburch fvmf Viertail weins ze perchrecht vnd drey wienner phennig ze voytrecht vnd nicht mer. — Die vorgen viertzig phvnt wienner phennig geltes purchrechts haben wir auf dem vorgeschriben hof vnd auf allen dem daz darzu gehoeret alz vorbenant ist recht vnd redleich verchaufft vnd geben vmb Vierhundert phunt Wienner phenning der wir ganz vnd gar gewert sein dem vorgenant erbern festen ritter Niclasen dem Würffel vnd seinen erben furbaz ledigleich vnd vreileich ze haben vnd allen irn frumen damit zeschaffen verchauffen versetzen vnd geben wem si wellen an allen irrsal also mit ausgenomer red daz wir vnd alle die die vorgenant gueter allens nach vns innehabent vnd besitzent in die vorgen Viertzig phunt geltes furbaz alle Jar dauon dienen sullen ze zwain zeiten Im Jar ze Phingsten ze Weichnachten ze ieder zeit zwantzig phunt wienner phenig mit allen den nutzen vnd rechten als man ander purchrecht in dem Lannde ze esterreich dient vnd sullen auch mit dem ersten dienst anheben ze dienen ze den phingsten die zuirst khoment wir haben auch vollen gewalt vnd recht dieselben vierzig phunt geltes wider abzechauffen wenne wir mugen oder wellen miteinander mit vierhundert phunten wienner phennig vnd den nechsten Dienst damit der denne dauon zedienen geuellet an allen chrieg vnd wenne daz ist daz wir In irn Dienst nicht raichten vnd geben ze einer igleichen zeit so vorbenant ist so sullen si denne auf

die vorgeschriben gueter allens vmb zwisthpilt wagen ze vierzehen tagen als vmb vmbsezzens purchrecht recht ist vnd des Lanndes Recht ze esterreich vnd pin ouch ich obgenant Peter der Popphinger mitsambt allen meinen erben vnnerschaidenleich der vorgen viertzig phunt wienner phenning geltes auf dem vorgen hof und guetern vnd allen dem daz darzu gehoeret alz vorgeschriben stet des offgenan Niclas des Wurffels diezeit Amptman des Chlosters ze Newnburch vnd seiner erbn recht gewern vnd stherin fuer alle außnach als purchrechts recht ist vnd des Lanndes Recht ze esterreich. Wer aber das in derselben viertzig phunt Geltes an den offgenanten guetern allen nur Recht icht abgieng, das sullen si haben aus vns vnnerschaidenleich vnd aus allem vnsern gut daz wir haben in dem Lannde ze estreich oder wo wir ez haben wir sein lebendig oder tod vnd daruber so gib ich obgenant Peter der Popphinger für mich vnd für allens mein erben In den brief zu einem warn vrchund der sach versigelten mit meinem insigil vnd mit des obgen. Gruntherrn insigil des erwuerdigen Geistlichen herren hern Cholmanns Probst ze Newnburch vnd mit dez erbern manns insigil Stephans des Browndorffer purger ze Wienne die ich dez vleizzichleich gebeten hab das si der sach getzeugen sint mit irn insigil. — Der brief ist geben ze Wienne nach christes gepurd drewtzehenhundert Jar darnach in dem Siben vnd Sibentzigstem Jar an sande Katrein abendt der Heiligen Junkchfrown.

9. Original-Urkunden aus der Hofbibliothek, Codex 13.956, Hausbuch des Königin-Klosters St. Clara in Wien vom Jahre 1583, Handschrift von F. Anton Stöckhler.

XXXV.

Seite 12. Anno 1472 übergeben vnnd stiften Zwey güetter Elisabeth vnnd Agnes weillend Clement Panhalms seel. Töchter vnd Ritter Herrn Wilhalmbs von Missingdorff vnnd Sigmunden Astphan zu Liechenhag Baiden Ehelich gemahl, vnd wolfgang von Newndling des benanten Panhalmb seel. Enenkhl innamen vnd anstatt seiner schwöster Jungfrau Katharina so sie zu Erlacloster geschafft, nemblichen das guet zu Hetzenberg, item das guet zu Otackhirn auf Jahrtage u. s. w.

XXXVI.

Seite 13. Anno 1476 khaufft die Frau Abbtissin den Closterhoff zu Ottakrin sambt der Hoffstatt an den Garten gelegen an der Sumer

Zeill zu nechst wolfgang Hoffers Hauß so Hannß Khrynhueber vnd Dorothea sein Haußfraw dem Gottshauß Erlacloster, per 135 fl. verkhaufft. Dient jährlich sambt der Hofstatt am Tage Michaeli den gottshauß Closter Neüburg 3 ß 6 ₰ dann 22 ₰ in daß mall vnd 33 ₰ in das Holtz, auch so offt ein Abbtissin erwelt wirdt, ist sie schuldig Inner Jahres Frist an die gevör zu khamen vnd für die ferttigung zwen vngarische gulden in Goldt zugeben.

Anschließend Anno 1476: gibt Frau Abbtissin einen Reuers veber den Closterhoff zu Ottakrin, welchen Sy dem Gottshauß zu Closter Neüburg als Grundobrigkeit gegen anhendigung hieuor bemelten kauff, zustellen müessen.

Anschließend Anno 1549: Hat Frau Benigna den Khauffbrieff vmb den Hoff zu Ottakrin durch Herrn Florian, Probsten zu St. Florian vidimiren lassen. Eben in diesem Jahr hat sie auch vidimiren lassen von obgedachten Herrn Probst den Übergab Brieff des Herrn Vlrich Einzinger von Einzing zwayer Weingarten der Paltram vnd die Gugel genant.

Seite 64 wird mit Bezug auf den Weingartenbesitz zu Ottakring gesagt: Daß Gottshauß Erlacloster hat weingärtten zu Ottakhrin 3 Joch 1 Viertl so aus aigenen Seckhl Jährlichen gebaut worden. Solche weingartten sind dem Herrn Probst zu Closterneuburg mit aller Obrigkeit ohne die Vogtey so der Kayl. Mst. zuegehörig, aber die Steuer nimbt auch bemelter Herr Probst Ein (aus dem Jahre 1558).

XXXVII.

Seite 233. Weingarten zu Ottakrin: Anno 1457 am Erchtage vor St. Veitstage hat Ulrich Eytzinger von Eytzing vnd Barbara sein Hausfraw, seiner Frauen schwest Elisabeth von Eytzing Abbtissin zu Erlacloster vebergeben zwen Weingärten, einer genant der Paltram, der ander die Gugel, Baide neben Ottakrin gelegen. Der Paltram hat anderthalb Joch daß ist Sechs Viertl gehabt. Disen aber hat man lassen ödt stehn, thails weill vill mißrathiger Jahr nach ainander gewesen, thails weill wegen des Kriegswesen sich die Leüth sehr verloffen, dahero haben sich Andere darumb angenomen, so dieselbe wider ausgesetzt haben, vnd genießen solche noch.

Die Gugel oder reigel genannt, ist ein Halbs Joch, daß ist zwai Viertl daruon dient man Jährlich fünff viertl most zue Bergrecht vnd drey Helblinge zu Voitrecht auf Closter Neüburg, der Zehent daruon

gehört in den Bischoff Hoff zu Wienn. Diese Zwen weingarten sind nachmals von obbemelter Frauen Abtissin Elisabeth anno 1459 an dem Tage S. Joannis des Tauffers zu dem Pfarhoff gestiftet worden, doch dergestalt, daß der pfarer zu Erlacloster dessentwegen schuldig sey einen Capellanum zu halten der wochentlich fünff Messen zu lesen verbunden sey für gewisse Personen, darzu auch obligirt in dem Chor helffen Singen.

NB. Nach einer Marginalbemerkung v. J. 1686 wurden diese Weingärtten ausgereutt vnd zu Äckher gemacht.

XXXVIII.

S. 233. Anno 1476 am phingstage nach vnser Frauen geburtstage hat Fraw Agathe Abbtissin zue Erlacloster den Hoff zue Ottakrin mit sambt der Hoffstatt weingarten hinden an dem Garten gelegen im klein phenig geldt genant, dessen fünff Viertl seind, an der Summer Zeill, von Hannsen Krinhueber vnd Dorothea seiner Hausfrawen vmb Hundert vnd fünff vnd dreissig Gulden gekaufft. Man dient Järlich auf Closterneuburg von dem Hoff vnd Weingärten drey Schilling sechs Pfening. Zway vnd Zwainzig pfening in daß mahl vnd drey vnd dreyssig Pfening in das Holtz zu Michaelis. Aber der Zehent darum gehört in den Bischoff Hoff zu Wienn.

Ain jede Abbtissin dieses Closter ist schuldig innerhalb Jahrsfrist nach ihrer erwöhlung wegen dises Hoff vnd weingartten sich vnd das Closter wider lassen an die Gewähr schreiben, welche Zwen vngerische gulden wegen der ferttigung kosten soll.

Die Inleuth in demselben Hoff seind dem Herrn Probsten zue Closterneuburg vnd seinem Dorfrichter zu Ottakrin in allen vnderworffen, muß auch die Frau Abbtissin in erlegung der Steuern, Monathgeltern, Robathen, vnd andern Sachen alles thuen was andere holden zu Ottakrin thun müssen, ohne alles aussnehmen vnd freyhait. Also hat sich durch einen gegebenen Reuers dem Probsten zu Closterneüburg verbunden die Erste Kaufferin dises hoffs im Jahr vnd Tage wie oben.

XXXIX.

Seite 233. Anno 1589 den 20. May hat Frau Ursula von Küebach Erste Abbtissin dises Closter von dem Colman schwarzbaur Siebmachern zu wienn, vnd Anna seiner Hausfrauen vmb zway hundert vnd Zehen gülden sambt drey duggaten Leykauff alles in Baarem Geldt,

gekaufft einen weingarten zu Ottakrin in der Sommer Roth Erd gelegen. Dieser Weingarten ist auch mit aller Jurisdiction dem Probsten zu Closter-Neüburg vnderworffen vnd dient ihm Jährlich Ain Vrn ain quart Most im Lössen zu Pergrecht drey pfennige Voitrecht vnd nit mehr. der Zehent aber gehört in den Bischoff hoff zu Wienn.

XL.

Seite 233. Anno 1591 den 6. Juny hat Frau Vrsula von Kübach gekaufft Sechs Viertl weingarten zu Ottakrin, im steinbokh oder in der Erdtbrust genant gelegen, von wolfgang Stephan Burgern zu wienn vnd seiner Hausfrauen Elisabeth einer geborenen Freidenzeichin. der Kaufschillung war Tausent gulden vnd dreissig duggaten Leykauff alles in Baarem Geldt. Zu disen Sechs Viertlen gehört auch noch ein kleines weingärtl das Töchterl genant, welches man Sonst im Fürfang nennet. Alle diese Sechs Viertl geben den Zehent in den Bischoff hoff zue wienn, aber in den Dienst vnd PergRecht seind sie dem Probsten zu Closterneuburg vnderthenig, in dessen Grund Steht ein Joch vnd ein Halbs Joch weniger Eines halben Achtl. dauon dient man Jährlich dritthalb Vhrn Most Sechs pfening vnd von dem halben Joch weniger eines halben Achtl ain Vrn vnd zwo Stauff most, dritthalb pfening ain orth, vnd vom fürfang fünff pfening.

XLI.

Seite 234. Anno 1594 den 7. Juny hat Frau Ursula von Kübach Abbtissin von Sigmund Fischer Burgern zue wienn kaufft ein halbes Joch weingarten zu Ottakrin in der Sommer Roth Erd gelegen. Der Kaufschilling war Sechshundert Gulden vnd fünff duggaten Leykauff alles in Baaren geldt; der Zehent von disem weingarten gehört in den Bischoff hoff auf wienn, aber mit der andern Jurisdiction ist er dem Probsten zu Closterneuburg vnderworffen, vod dient ihm Jährlich ain Quart fünff vnd ain Viertl stauff most im Lösen zu Pergrecht, ain pfening vnd ain orth Voitrecht vnd nit mehr.

XLII.

Seite 234. Anno 1666 den 29. September Hat die woll Ehrwürdige Abbtissin Maria Bibiana Breünerin von der Barbara Müllnerin wittib fünff Viertl weingarten zu Ottakrin in dem Veyel genant vmb Zweyhundert vnd fünffzig gulden zwen duggaten Leykauff, alles im

Baaren geldt gekaufft. Dise seind auf Klosterneuburg Jährlich mit Sechs Quart vnd ain Halbe Stauff most. Item Siben haller vnd ain orth dienstbar der Zehent aber gehört in den Bischoff hoff zu wienn. Nota, neben vnd an disen fünff Viertl weingarten ist wie es die Frau Abbtissin gekaufft ein wis fleckhen der auch eines weingarten Viertel grösse hat gewest; disen hat nachmahls die Frau Abbtissin Maria Bibiana lassen aussetzen vnd anno 1668 zu einem weingarten machen.

Nota das so offt Abbtissin erwelt wird, muess die wegen aller Bishero Besagter weingarten innerhalb eines Jahr sich zu Closterneüburg wider lassen an die Gwöhr schreiben, nit aber alle Zehen Jahr, wie man es gern het angefangen.

III. Zusammenstellung der Schreibweisen des Ortsnamens.

Wir wollen aus den hier gesammelten Urkunden des 12., 13., 14. und 15. Jahrhunderts, welche so manche schätzbaren Aufschlüsse zur Geschichte von Ottakring liefern, zunächst die abweichenden Schreibweisen des Ortsnamens zusammenstellen, wobei wir die Urkunden selbst der Kürze wegen mit der Ordnungszahl bezeichnen, unter welcher sie in der Sammlung vorkommen. Bis zum Jahre 1657 fanden wir nicht weniger als 42 von einander abweichende Schreibweisen. Da die ursprüngliche Etimologie verloren gegangen und die Herkunft des Ortsnamens den einzelnen Schreibern unbekannt war, so schrieb ein jeder, von der Mundart beeinflußt und von der Orthographie im Stich gelassen, wie es ihm gerade in die Feder lief. In späteren Schriften und Druckwerken kommen noch eine Menge abweichende Lesarten vor, die wir nicht besonders erwähnen wollen.

Wir beginnen mit den nach Dr. Müller's Darstellung ursprünglichen Formen und zwar: Otokringin II, Otachringen XIV (1321), Otackeringe XVII (1296), Otakeringe XX (1315), Otachringe XVIII (1315), Ottachrinne VII (1352), Otacherin I, Otakirin III, Otackerin XV (1322), Otakchrin XVI (1355), Ottachring XIII (1302) und IX (1354), Otechring XII, Otachrinne IV und V, Otakchrinne XXVII und XXIII, Otakchrinn XXXII, Ottakchrinn XXIV, XXIX und XXXIV, Ottakchrin XXV, Otachrinn VI und XXVIII, Ottachrin VIII und Ernennungsdecret des Pfarrers Vilicus vom Jahre 1378, Ottakchring X und XI, Otachring XIX und Urbar des Stiftes Klosterneuburg vom